



## Pressemitteilung

### Ernst-Schneider-Preis 2011 verliehen

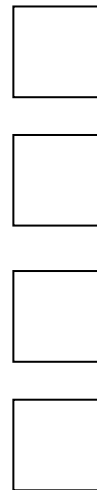
**Onlinepreis für den Spiegel / Zeitungspreise für Autoren von Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag, Welt am Sonntag, Die Zeit, F.A.S. / Hörfunk- und Fernsehpreise an Autoren von BR, DLF, DW-TV, NDR, RTL, WDR, ZDF / Preisgelder in Höhe von 60.000 Euro für herausragende Wirtschaftsberichterstattung von IHKs verliehen**

Köln, 26. Oktober 2011 - Im größten deutschen Wettbewerb für Wirtschaftspublizistik, dem zum 40. Mal von den Industrie- und Handelskammern ausgeschriebenen Ernst-Schneider-Preis, sind die Preise verliehen worden. Vor fast 700 Gästen - darunter Landesminister, Intendanten und zahlreiche Chefredakteure - rief der Kölner IHK-Chef Paul Bauwens-Adenauer zu einer sachkundigen Wirtschaftsberichterstattung auf: „Ökonomische Entscheidungen müssen den Menschen besser erklärt werden. Sie bestimmen die Zukunft der Gesellschaft.“ Dr. Walter Richtberg, Vorsitzender des Ernst-Schneider-Preises, gratulierte den Gewinnern des Wettbewerbs, die sich gegen mehr als 1.000 Mitbewerber durchgesetzt hatten. In der Kölner Vulkanhalle führte Oliver Welke schlagfertig durch den Abend, in dessen Verlauf die Gäste Ausschnitte der nominierten Wirtschaftsbeiträge sahen. Ausgezeichnet wurden:

#### **I. Wirtschaft online (Dotierung 5.000 Euro)**

Stefan Schultz / Alexander Trempler / Roman Höfner: „Zockerjagd für Anfänger“, spiegel.de. Die Autoren greifen das vom früheren Bundespräsidenten gewählte Bild von Finanzmärkten als Monster auf, um Begriffe wie Transaktionssteuer ihren Usern auf ungewöhnliche Art zu erklären - mit Comicfiguren, kurzen Textbeiträgen, Grafiken und einem Animationsfilm. Die multimedialen Möglichkeiten sind klug dosiert und ermöglichen amüsante und kurzweilige Zugänge zu neuem Wissen.

Nominiert waren außerdem Sven Böll: „Demmin - Hauptstadt der Arbeitslosen“, spiegel.de; Lothar Gries / Britta Nonnast / Bettina Seidl / Burghard Schnödewind: „Krisen, Crashes & Chaos: Die Geschichte der Weltwirtschaftskrisen“, boerse.ard.de; Claus Hornung: „enable2start“, ftd.de.



## **II. Wirtschaft in regionalen Printmedien (Dotierung 7.500 Euro)**

Tomma Schröder, „Die Nordsee“, Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag. Die Wissenschaftsjournalistin beschreibt in einer ungewöhnlichen Serie die wachsenden Spannungen, die in der Nutzung des Meeres als Energie- und Nahrungsquelle, Transportweg und Erholungsraum liegen. Die einzelnen Folgen überzeugen durch Sachkunde und hohe Anschaulichkeit.

Nominiert waren außerdem Maxim Leo „Unter Palmen“, Berliner Zeitung, sowie Michael Müller / Heike Armbruster für die Serie „Behindertenwerkstätten“, Ludwigsburger Kreiszeitung.

## **III. Wirtschaft in überregionalen Printmedien (Dotierung 7.500 Euro)**

Florian Hassel, Welt am Sonntag, „Ein Desaster, viele Verantwortliche. Die Griechenlandkrise“. Bemerkenswerte Recherchen in Athen führen Florian Hassel zu neuen Fakten und bis dahin unbekanntem Zusammenhängen, die die Leser die Gründe der Krise in Griechenland verstehen lassen. Dazu trägt eine plausible Gewichtung der Tatsachen bei. Die Serie ist eineinhalb Jahre nach ihrem Erscheinen noch lesenswert.

Die Jury hatte daneben Christian Litz, Impulse, „Metalle bald alle“ und Rainer Stadler, „Die Überflieger“, Süddeutsche Zeitung Magazin, nominiert.

## **IV. Förderpreis für Nachwuchsjournalisten (Weiterbildung im Wert von 2.500 Euro)**

Preisteilung: Kerstin Bund, Die Zeit und Carola Sonnet

Kerstin Bund verfügt über einen guten Sprachrhythmus, findet prägnante Einstiege und beobachtet präzise. Ihre bildhaften Details erschließen dem Leser komplexe Geschichte um Geschäftsstrategien und Rivalitäten in der Informationstechnologie. Carola Sonnet widmet sich ethischen und politischen Fragen der Gesundheitsindustrie. Ihre sachkundigen und ideologiefreien Beiträge sind in der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung erschienen.

## **V. Hörfunk Kurzbeitrag (Dotierung: 5.000 Euro)**

Nicolai Kwasniewski / Jörg Pfuhl / Benjamin Großkopf / Kathrin Schmid (Red. Jens-Peter Marquardt): „Das Konjunkturpaket II“, NDR. Die Autoren hinterfragen im Gespräch mit Bauunternehmern, Architekten, Handwerkern und Bürgermeisterinnen den Sinn und die Folgekosten staatlicher Wirtschaftsförderung. Die fünfteilige Serie ist ein Beispiel dafür, wie in kurzen Radiobeiträgen wirtschaftliche Zusammenhänge verständlich erklärt werden können.

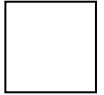
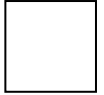
Nominiert waren Peter Hornung / Jürgen Webermann (Red. Jens-Peter Marquardt): „Die Psychobank - Hamburger Sparkasse erstellt Psychoprofile ihrer Kunden“, NDR, und Dr. Christian Vogg (Red. Angelica Netz): „Wirtschaft des Iran“, WDR.



#### **VI. Hörfunk Große Wirtschaftsendung (Dotierung: 7.500 Euro)**

Peter Rothammer (Red. Marita Knipper): „Bankraub: Der Fall Hypo Real Estate“, ARD (WDR). Der Autor schreibt in diesem ARD-Feature den Thriller der Hypo Real Estate-Rettung weiter. Da die Hauptbeteiligten schweigen, zeichnet er Positionen und Szenarien nach und lässt sie von Schauspielern sprechen. Die Personalisierung verdichtet das Geschehen. In dem formal und inhaltlich glänzend gemachten Stück begreifen die Hörer komplexe wirtschaftliche Zusammenhänge.

Nominiert waren darüber hinaus: Gerhard Klas (Red. Karin Beindorff): „Ein Märchen aus Bangladesch. Mikrokredite gegen Armut“, DLF, und Lorenz Schröter (Red. Ulrike Toma): „Was kostet die Milch? - Das süße Gift der Subvention“, NDR.



#### **VII. Innovation/Unterhaltungssendung (Dotierung: 5.000 Euro)**

Stefanie Frebel / Peter Werse (Red. Stefanie Frebel) „Rachs Restaurant-schule“, RTL. Die von Sternekoch Christian Rach moderierte „Real-Life-Doku“ verbindet gesellschaftspolitischen Anspruch mit Unterhaltung. Die Zuschauer erleben, wie Menschen, die auf dem Arbeitsmarkt kaum eine Chance haben, an die Arbeitswelt herangeführt werden. Die Serie ist emotional, sie bietet Identifikationsmöglichkeiten zu den einzelnen Protagonisten und vermittelt Werte wie Lernbereitschaft, Engagement und Einsatzwille.

Nominiert war in dieser Kategorie auch Christiane Büchner (Red. Jutta Krug / Beate Schönfeldt) „pereSTROIKA“, WDR / MDR.

#### **VIII. Technik (Hörfunk oder Fernsehen, Dotierung 7.500 Euro)**

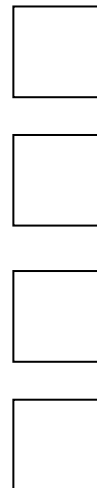
Preisteilung: Thomas Reintjes (Red. Gerhard Pasch) „MyPhone - Ideen zum Handy der Zukunft“, DLF, und Anne Hoffmann (Red. Hans-Christian Ostermann) „Nach dem Öl - Visionen am Golf: Ökologischer Aufbruch“, DW-TV

Thomas Reintjes schafft durch die raffinierte Verbindung von O-Tönen ein außergewöhnliches Hörerlebnis. Die Montage komprimiert und konzentriert Inhalte. Die Hörer verstehen, wie sich die Handytechnik entwickeln wird und welche Anwendungen Fachleute in Kürze erwarten.

Anne Hoffmann zeigt, wie in Masdar mit deutscher Umwelttechnik die Stadt des 21. Jahrhunderts wächst: mit High-Tech-Materialien, Windtürmen und solar erzeugter Kühlung. Neben der technischen Erklärung überzeugt der Film durch seine Relevanz: Am Golf verwirklicht die Avantgarde weltweit führender Ingenieure und Architekten eine Stadt der Zukunft.

Ebenfalls nominiert waren: Gerhard Widmer / Michael Wolff (Red. Kathrin Bronnert) „20.000 Kabel unter dem Meer“, ARTE (NDR)

Der Technikpreis wird vom VDW Verein deutscher Werkzeugmaschinenfabriken e.V. gestiftet.



### **IX. Fernsehen Kurzbeitrag (Dotierung 5.000 Euro)**

Josef Streule / Sabina Wolf (Red. Carl Hermann Diekmann) „Kreditausfallversicherungen“, BR. In der monothematischen Plusminus-Sendung „Griechenlandkrise“ verdeutlichen die Autoren Nutzen und Risiko von Kreditausfallversicherungen, sogenannten Credit Default Swaps. Der Beitrag ragt durch seine Anschaulichkeit und seinen Einfallsreichtum heraus. Lobenswert sind die einfache Sprache, die verständliche Grafik und der bildliche Vergleich.

Nominiert waren darüber hinaus Wolfram Jung (Red. Wolfgang Mezger) „Franken-Gemeinde kämpft gegen Flugpiste“, BR, und Dr. Andreas Vogtmeier (Red. Heino Giermann) „Streit um öffentlich geförderte Arbeit“, rbb.

### **X. Fernsehen Große Wirtschaftssendung (Dotierung: 7.500 Euro)**

Thadeus Parade (Red. Harald Lüders) „Auf nach Indien - Ein Rheinländer trotz der Krise“, ZDF. Die Reportage über einen Mittelständler, der in Indien eine Niederlassung gründet, um deutsche Arbeitsplätze zu retten, ist lebensnah und leicht erzählt. Die Zuschauer verstehen das Geschäftsmodell und nehmen dank der Aufgeschlossenheit des Protagonisten kulturelle Unterschiede wahr, die das Unterfangen fast zum Scheitern bringen. Damit wird ein Aspekt der Globalisierung verständlich.

Nominiert waren ferner Matthias Fuchs / Uli Grünwald / Ilka aus der Mark / Michael Ringelsiep / Martin Rosenberg / Stephan Witschas / Marike Stücke (Red. Wobbeke Klare) „Die Welt in der Schuldenkrise - Wer zahlt die Zeche?“, WDR.

**Lobende Erwähnung** für Julia Melchior / Sebastian Dehnhardt (Red. Christiane Hinz) „Deutsche Dynastien: Die Thyssens“ ARD (WDR)

Über den Internetpreis entschieden: Rüdiger Ditz, Chefredakteur spiegelonline, Meinolf Ellers, Geschäftsführer dpa-Infocom, Peter Esser, Herausgeber Mittelbayerische Zeitung, Präsident IHK Regensburg und Vorstandsmitglied Ernst-Schneider-Preis e.V. sowie Frank Thomsen, Chefredakteur Stern.de.

Die Entscheidungen in der Printjury trafen: Helmut Heinen, Präsident BDZV, Peter Pauls, Chefredakteur Kölner Stadt-Anzeiger, Dr. Walter Richtberg, Vorsitzender Ernst-Schneider-Preis e.V., Dr. Udo Siepmann, Hauptgeschäftsführer IHK Düsseldorf, Roland Tichy, Chefredakteur Wirtschaftswoche.

In der Hörfunkjury arbeiteten: Dr. Herbert Ferger, Hauptgeschäftsführer IHK Köln und Vorstandsmitglied Ernst-Schneider-Preis e.V., Marc Koch, Chefredakteur Deutsche Welle, Martin Kunze, Programmdirektor radio nrw, Dr. Detlef Rentsch Programmchef FIGARO / MDR, Dr. Willi Steul, Intendant DeutschlandRadio.



Die Fernsehjury bestand aus: Nikolaus Brender, Ex-Chefredakteur ZDF, Hans Demmel, Geschäftsführer n-tv, Dr. Dagmar Gaßdorf, Verlegerin, Vizepräsidentin IHK Essen und 2. Vorsitzende Ernst-Schneider-Preis e. V., Sigmund Gottlieb, Chefredakteur BR, Theodor Greif, Vizepräsident IHK Köln.

Der Ernst-Schneider-Preis ist der Journalistenpreis der deutschen Wirtschaft. Er ist benannt nach dem Unternehmer und Kunstmäzen Ernst Schneider, der von 1963 bis 1969 Präsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertages war. Mit dem höchstdotierten Preis im Wirtschaftsjournalismus wollen die Industrie- und Handelskammern den Bürgern mehr Wissen über wirtschaftliche und wirtschaftlich-technische Zusammenhänge vermitteln und die Medien ermutigen, neue Schritte bei der Vermittlung von Wirtschaft zu gehen.

Fotos der Preisverleihung und des Abends können ab 27. Oktober 2011, 15:00 Uhr, hier kostenlos heruntergeladen werden:

<http://www.peterboettcher.de/kundenbereich/ernst-schneider-preis/>

